



MEDIZINISCHES LEISTUNGSPROFIL

MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel
Bayreuth

Fachklinik für Neurologie
und neurologische Frührehabilitation Phase C

Fachklinik für Orthopädie
Fachklinik für Geriatrie

ÜBER MEDICLIN

Zu MEDICLIN gehören bundesweit 31 Kliniken, sechs Pflegeeinrichtungen und zehn Medizinische Versorgungszentren. MEDICLIN verfügt über rund 8.200 Betten und beschäftigt mehr als 9.900 Mitarbeiter.

In einem starken Netzwerk bietet MEDICLIN den Patient*innen die integrative Versorgung vom ersten Arztbesuch über die Operation und die anschließende Rehabilitation bis hin zur ambulanten Nachsorge. Ärzt*innen, Therapeut*innen und Pflegekräfte arbeiten dabei sorgfältig abgestimmt zusammen. Die Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen gestaltet MEDICLIN nach deren individuellen Bedürfnissen und persönlichem Bedarf – zu Hause oder in der Pflegeeinrichtung.

Die Einrichtungen der MEDICLIN haben sich einem gemeinsamen hohen Qualitätsstandard verpflichtet. Zugleich hat jede Einrichtung ein eigenständiges Leistungsprofil und ist innerhalb ihres Bereiches spezialisiert – so auch das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel, die unter einem Dach die Fachkliniken für Neurologie und neurologische Frührehabilitation Phase C, Orthopädie und Geriatrie vereint.

Die MEDICLIN steht für eine bedarfsgerechte, bereichsübergreifende Abstimmung von Versorgungsschritten. Denn ein gut abgestimmtes Leistungsangebot – von der Diagnostik über die Therapie bis hin zu Schulung, Beratung und Nachsorge – bietet die beste Möglichkeit, schnell wieder gesund zu werden bzw. gesund zu bleiben.

MEDICLIN – ein Unternehmen der Asklepios-Gruppe.

© MEDICLIN

Stand: Juni 2025

Z / Öffentlichkeitsarbeit, Offenburg

Text: MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel, Bayreuth

Fotos: MEDICLIN, AdobeStock

Satz und Layout: Tine Klußmann, www.TineK.net

01	Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel	I 04	06	Diagnostik	I 24
	Leistungsformen			Funktionsdiagnostik	
	Gesundheitsangebote für Selbstzahler			Apparative Diagnostik	
	Leistungs- und Behandlungsformen auf einen Blick			Spezielle Diagnostik	
	Leitung		07	Therapeutisches Angebot	I 27
02	Grundlagen des Rehabilitationskonzepts	I 08		Therapiebausteine	
	Aufgabenstellung		08	Integrative Leistungen und ergänzende Angebote	I 49
	Rehabilitationsziele			Kooperationen	
	Strukturierte Maßnahmenplanung		09	Qualitätsmanagement	I 50
03	Fachklinik für Neurologie	I 10		Aus- und Weiterbildung	
	Indikationen			Qualitätssicherung	
	Kontraindikationen		10	Lage	I 52
	Behandlungsziele			Standort, Anreise	
	Behandlungskonzept		11	Gebäudeübersicht	I 53
	Medizinische Leistungen			Räumliche Ausstattung	
04	Fachklinik für Orthopädie	I 15	12	Ansprechpartner	I 54
	Indikationen				
	Kontraindikationen				
	Behandlungsziele				
	Behandlungskonzept				
	Medizinische Leistungen				
05	Fachklinik für Geriatrie	I 19			
	Indikationen				
	Kontraindikationen				
	Behandlungsziele				
	Behandlungskonzept				
	Medizinische Leistungen				

INHALT

MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel liegt am Westrand der Universitäts- und Festspielstadt Bayreuth in Nordbayern in landschaftlich schöner Lage zwischen dem Fichtelgebirge – Wander- und Wintersportgebiet – und der romantischen Fränkischen Schweiz mit ihrem einzigartigen Kletterparadies.

Die Lohengrin-Therme mit ihrer staatlich anerkannten Heilquelle und die Therme in Obersees gehören zur Bäderlandschaft Bayreuths und bieten ein umfassendes Bade- und Wellnessangebot. Auch als Einkaufsstadt ist Bayreuth sehr attraktiv.

Weltberühmt ist Bayreuth durch die jährlich im Festspielhaus auf dem Grünen Hügel stattfindenden Richard-Wagner-Festspiele.

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel liegt auf einem Hügel am Stadtrand von Bayreuth. Aus der roten Erde wurden in früheren Jahren Ziegel gebrannt. Auf dem parkähnlichen, großzügig angelegten Klinikgelände haben Sie die Möglichkeit, erholsame Spaziergänge zu unternehmen und die Natur auf vielfältige Art zu genießen: Unsere Cafeteria bietet eine Terrasse, das Schachspielen ist ebenfalls im Freien möglich und auch Übungen der Gehschule können im Außenbereich stattfinden.

In unmittelbarer Nähe laden die Wälder von Oberpreuschwitz und das Waldgebiet Teufelsgraben mit dem Naturdenkmal Teufelsbrücke zu ausgedehnten Wanderungen ein. Besonders sehenswert sind die Eremitage mit ihrer historischen Parkanlage sowie das nahe gelegene Schloss Fantaisie mit seinem weitläufigen Park und den verschiedenen Grotten mit Wasserspielen.

Auch das Markgräfliche Opernhaus, das am 30.06.2012 zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt wurde, sowie zahlreiche Museen und Kirchen sind einen Besuch wert. Ausflüge in die Fränkische Schweiz, z.B. nach Pottenstein zur „Teufelshöhle“, oder eine Besichtigung der Maisel-Brauerei und des Büttner-Museums versprechen interessante Abwechslung.

Das modern ausgestattete Reha-Zentrum ist ein interdisziplinäres Rehabilitationszentrum mit 284 Betten mit den Fachbereichen:

- Neurologie mit klinischer Neurophysiologie und Neuropsychologie
- Konservative Orthopädie mit Physikalischer Therapie
- Geriatrie

Unter dem Dach der Klinik befindet sich außerdem das Beratungszentrum Oberfranken für Menschen nach erworbener Hirnschädigung e. V. (BZO)

Wesentliches Leistungs- und Qualitätsmerkmal ist die integrative Versorgung der Patientinnen und Patienten durch ein Fachärzteteam aus Neurolog*innen, Internist*innen und Orthopäd*innen. Dies kommt insbesondere den älteren und pflegebedürftigen Patient*innen mit Mehrfacherkrankungen zugute.

LEISTUNGSFORMEN

AHB / AR-INDIKATIONSGRUPPEN DER KLINIK:

- › Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks oder peripherer Nerven
- › chronische neurologische Erkrankungen
- › entzündlich-rheumatische Erkrankungen (nur Zustand nach Operationen)
- › degenerativ-rheumatische Erkrankungen und Zustand nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen
- › ältere Menschen mit einer oftmals typischen Multimorbidität

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel ist eine gemäß § 40 von allen Kostenträgern anerkannte Rehabilitationsklinik. Je nach Art der Erkrankung sind die Aufwendungen für die Behandlung beihilfefähig im Sinne der §§ 4 oder 6 der Beihilfeverordnung des öffentlichen Dienstes.

Für die Abteilungen Neurologie und Orthopädie besteht die Anerkennung bei den Rentenversicherungsträgern und gesetzlichen Krankenkassen sowohl für Anschlussheilbehandlungen (AHB) bzw. Anschlussrehabilitation (AR) als auch für klassische Heilverfahren (HV) bzw. Leistung zur medizinischen Rehabilitation (LMR).

Die Abteilung Geriatrie besitzt die Anerkennung der gesetzlichen Krankenkassen für das Geriatrische Rehabilitationsbehandlungs-Verfahren (GRB-Verfahren).

Die Abteilungen verfügen im Rahmen von Versorgungsverträgen nach § 111 SGB V über Zulassungen für Heilverfahren (HV) / Leistung zur medizinischen Rehabilitation (LMR) und für Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR).

In der Neurologie bestehen nach dem Phasenmodell Zulassungen für die Phase C und Phase D.

In der gesetzlichen Unfallversicherung durch Berufsgenossenschaften verfügen die Fachkliniken Neurologie und Orthopädie über die Anerkennung für das BGSW-Verfahren (berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung) und zur EAP (erweiterte ambulante Physiotherapie).

Außerdem bestehen Vertragsbeziehungen zum Verband Privater Krankenversicherungen.

Über folgende Wege können die Patient*innen in das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel, Bayreuth, eingewiesen werden:

- › auf Antrag durch die behandelnde hausärztliche oder fachärztliche Praxis (stationäre Heilverfahren der Rentenversicherungsträger und der Krankenkassen)
- › Beantragung und ggf. Direktverlegung durch das Akutkrankenhaus (Phase C der Neurologischen Rehabilitation, AHB / AR-Verfahren Neurologie und Orthopädie, GRB-Verfahren Geriatrie)
- › Beantragung durch vorbehandelnde Rehabilitationskliniken (IRENA-Verfahren)

Die Klinik ist zur Abgabe von ambulanter Physio- und Ergotherapie nach § 124 SGB V zugelassen.

Im Rahmen der modular gestaltbaren PLUS-Programme bietet das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel folgende Spezial-Programme an:

KLINIKSPEZIAL

- › Powerwoche für Amputierte
- › Sprachintensiv Therapieprogramm
- › LSVT-Hybrid

LEISTUNGS- UND BEHANDLUNGSFORMEN AUF EINEN BLICK

- › Anschlussheilbehandlung (AHB)
- › Anschlussrehabilitation (AR)
- › Heilverfahren (HV)
- › Leistung zur medizinischen Rehabilitation (LMR)
- › Geriatrische Rehabilitationsbehandlungsverfahren (GRB-Verfahren)
- › Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung (BGSW-Verfahren)
- › Beihilfefähige Behandlungsverfahren
- › MBOR (Neurologie und Orthopädie)
- › Teilstationäre Rehabilitation
einschließlich der intensiven Rehabilitationsnachsorge (IRENA)
- › Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)
- › Individuelle und pauschale Behandlungsangebote für Selbstzahler*innen
- › Neurologie Phase C und D
- › Reha mit Schwerpunkt Sprache
- › Post/ Long-COVID
- › Caspar-App als Vorbereitung für die digitale Nachsorge IRENA
- › LSVT BIG, LOUD, Hybrid (BIG und LOUD)

LEITUNG

Dr. med. Burkhard Thomas

Chefarzt
Fachklinik für Neurologie

Facharzt für Neurologie und Innere Medizin
Telefon 09 21 309-301
Telefax 09 21 309-200
burkhard.thomas@mediclin.de

Dr. med. Michael Angerer

Chefarzt
Fachklinik für Orthopädie

Facharzt für Orthopädie, Chirotherapie
Sportmedizin, Sozialmedizin
Physikalische Therapie
Telefon 09 21 309-331
Telefax 09 21 309-100
michael.angerer@mediclin.de

Dr. med. Florian Weber, MHBA

Chefarzt
Fachklinik für Geriatrie

Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie
Nephrologie, Ernährungsmedizin (DGEM/DAEM)
Hypertensiologie (DHL)
Telefon 09 21 309-891
Telefax 09 21 309-969
florian.weber@mediclin.de

Raoul Baumbach

Geschäftsführer
Telefon 09 21 309-234
Telefax 09 21 309-689
raoul.baumbach@mediclin.de

Annett Dietmann

Pflegedienstleitung
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
annett.dietmann@mediclin.de

Ilona Thomschke

Therapieleitung
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
ilona.thomschke@mediclin.de

AUFGABENSTELLUNG

Für alle drei Abteilungen des Reha-Zentrums gilt:

Rehabilitation ist „ganzheitliche Medizin“, ob nun im Rahmen von stationären Anschlussheilbehandlungen / Anschlussrehabilitationen und Heilverfahren / Leistungen zur medizinischen Rehabilitation oder ambulanten / teilstationären Leistungen.

Der ganze Mensch wird in den Blick genommen, und zwar nicht nur unter Würdigung einzelner Diagnosen, sondern vor allem hinsichtlich seiner Funktions- und Fähigkeitsstörungen.

Dabei wird die für ältere Menschen charakteristische Multimorbidität besonders beachtet. Das gilt auch für das Zusammenspiel von körperlichen und seelischen Störungen sowie die sozialen Umstände.

UNSERE AUFGABE IST ES

- › länger bestehende Funktionsbeeinträchtigungen zu reduzieren,
- › den Erfolg einer vorangegangenen akutmedizinischen Behandlung stabilisieren zu helfen,
- › Krankheitsfolgen zu mildern und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit zu bessern,
- › die Risiken einer erneuten Erkrankung oder Folgeerkrankung zu reduzieren,
- › Hilfestellung beim Abbau von Risikofaktoren anzubieten,
- › Fehlentwicklungen und Chronifizierungsprozesse aufzuhalten oder zu modifizieren,
- › den Patient*innen eine aktive Rolle bei der Sorge für seine Gesundheit zuzuschreiben,
- › das Umfeld der Patient*innen entsprechend der verbleibenden Behinderung zu optimieren.

REHABILITATIONSZIELE

Das Ziel unserer rehabilitativen Maßnahmen sind möglichst beschwerdearme, leistungsfähige und selbstständige Patient*innen. Im Einzelfall steht dabei je nach Voraussetzung im Vordergrund:

- › das Erhalten oder Wiedererlangen einer Berufsfähigkeit,
- › die Wiederherstellung und Optimierung von Alltagsfunktionen, ggf. unter Einsatz von Hilfsmitteln,
- › die Vermeidung von Hilfebedarf und Pflegebedürftigkeit.

Im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen Entlassmanagements bereiten wir Sie bestmöglich vor.

STRUKTURIERTE MASSNAHMENPLANUNG

Nach Erhebung einer ausführlichen Anamnese, die eine Berufs- und Sozialanamnese einschließt sowie einer umfassenden Aufnahmeuntersuchung mit einer differenzierten Funktions- bzw. Psychodiagnostik werden unter Berücksichtigung der körperlichen, psychischen und sozialen Befunde gemeinsam mit den Patient*innen individuelle Therapieziele erarbeitet.

In den abteilungsübergreifenden, teambezogenen Konferenzen werden die Therapieziele sowie ggf. weitere therapeutische und diagnostische Möglichkeiten im Rahmen des multimodalen Therapieprogramms erarbeitet und dann mit den Patient*innen abgestimmt.

Bei der Umsetzung der Konzepte bedienen wir uns einer computergestützten Therapieplanung mit Optimierungsprogrammen.

Die Wirksamkeit der einzelnen therapeutischen Maßnahmen wird über den gesamten Behandlungsverlauf überprüft, um diese genau an die Bedürfnisse und die aktuelle Leistungsfähigkeit der Patient*innen anzupassen.

Regelmäßig wird fachübergreifend von der Möglichkeit konsiliarischer Vorstellung sowie der qualifizierten Mitbehandlung durch die jeweiligen Abteilungen des Hauses Gebrauch gemacht.

ELEMENTE DER MASSNAHMEN- UND ABLAUFPLANUNG:

- Breit gefächerte Eingangsuntersuchungen
- Präzisierung von Therapiezielen auf Basis differenzierter rehabilitationsmedizinischer Diagnostik
- Abstimmung im interdisziplinären Team
- individuell angepasstes Behandlungsprogramm
- EDV-assistierte Terminplanung
- regelmäßige Neuausrichtung der Therapie gemäß den Fortschritten
- Abstimmung und Organisation ggf. erforderlicher Hilfeleistungen oder Hilfsmittel für die Weiterversorgung der Patient*innen
- strukturierte Erfassung der Therapieergebnisse im Abgleich mit den Therapiezielen
- standardisierte Dokumentation im Rahmen von QS-Programmen und klinikübergreifenden Datenbanken (Benchmarking)



In der Fachklinik für Neurologie werden Patient*innen nach akut aufgetretenen Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks oder peripherer Nerven (z.B. Hirninfarkt, unfallbedingte Verletzungen) und Patient*innen mit chronischen neurologischen Krankheiten (z.B. Parkinson und Multiple Sklerose) behandelt.

Besondere Schwerpunkte sind Behandlungen von Schlaganfall-Patient*innen, Patient*innen mit Multipler Sklerose und das LSVT-Hybrid Programm für Parkinson-Patient*innen.

LSVT-Hybrid, bestehend aus LSVT LOUD und LSVT BIG, ist ein intensives kombiniertes Therapieprogramm für Menschen mit Morbus Parkinson.

Geeignet ist LSVT-Hybrid für Patientinnen und Patienten mit hoher Eigenmotivation, die ihre parkinsontyp. Symptome (Stadium 1 bis max. 3 nach Hoehn und Yahr) nachhaltig beeinflussen wollen.

Ziel des 4-wöchigen Therapieprogrammes ist es, eine Wiederherstellung der normalen Wahrnehmung für Bewegung und Stimme zu erreichen.

Außerdem hat das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel besondere Therapieformen in den Abteilungen Logopädie und Psychologie entwickelt:

- Sprachintensives Therapieprogramm
- Reha mit Schwerpunkt Sprache
- Therapie von Aufmerksamkeitsstörungen
- Therapie von zentralen Sehstörungen

ALLGEMEINE INDIKATIONEN

- Sämtliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems einschließlich unfallbedingter Verletzungen und Folgen durchgeführter Operationen
- Behandlungsschwerpunkte stellen die Schlaganfallbehandlung, die Behandlung von Patient*innen mit Multipler Sklerose und von Patient*innen mit Hirnleistungsstörungen dar
- Sämtliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, insbesondere cerebrale und spinale Gefäßerkrankungen wie Zustand nach Hirninfarkt, Hirnblutung
- Operationen an hirnersorgenden Gefäßen, nach zentralen Aneurysma- / Angiombutungen und Zustand nach intracraniellen Hirngefäßoperationen
- Zustand nach Operationen am Gehirn und Rückenmark (z.B. Hirntumor)
- Schädel-Hirn-Verletzungen
- Entzündliche Hirnerkrankungen (Meningitis, Meningoencephalitis)
- Encephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose), Parkinson-Syndrom und andere extrapyramidale Erkrankungen
- Muskelerkrankungen unterschiedlicher Herkunft (z.B. Dystrophien, Myositiden), Polyneuropathien Kleinhirnerkrankungen Epilepsien
- Degenerative Systemerkrankungen des Nervensystems
- Sprach- und andere Hirnleistungsstörungen

SPEZIELLE INDIKATIONEN

Weiterführende neurologische Rehabilitation der Phase C:

Diese schwer betroffenen, pflegeabhängigen und nur teilmobilisierten Patient*innen sind in einer speziell dafür eingerichteten Einheit untergebracht mit der Möglichkeit der stationsbezogenen Therapie, der Monitorüberwachung und der intensiven rehabilitativen Pflege.

Wenn die Phase C abgeschlossen ist und die Patientin bzw. der Patient gute Fortschritte gemacht hat, kann sie bzw. er nahtlos in die Phase D (Anschlussheilbehandlung) im MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel überführt werden.

Im MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel befindet sich das Beratungszentrum Oberfranken für Menschen nach erworbener Hirnschädigung e. V. (BZO). Hier besteht die Möglichkeit, mit sprachgestörten Patient*innen schon im Akutkrankenhaus Kontakt aufzunehmen, die rehabilitative Behandlung im MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel einzuleiten und die Patientin bzw. den Patienten nach der Entlassung durch verschiedene Gruppenangebote und ggf. Hausbesuche weiter zu betreuen.

Weitere Behandlungsschwerpunkte sind die Schlaganfallbehandlung sowie die Behandlung von Patient*innen mit Multipler Sklerose und mit Hirnleistungsstörungen.

KONTRAINDIKATIONEN

- › Fehlende aktivtherapeutische Belastbarkeit, z.B. bei schwerer Herzinsuffizienz, Ventilationsstörungen, fortgeschrittenem demenziellem Abbau
- › Therapeutisch nur unzureichend zu beeinflussende Grunderkrankung wie fortgeschrittene Alzheimererkrankung und Endstadien neurodegenerativer Systemerkrankungen
- › Irreversible Defektzustände nach austerapiertem Apallischem Syndrom
- › Beatmungspflichtigkeit
- › Konkrete Selbst- und Fremdgefährdung, schwere Störungen des Sozialverhaltens
- › Gewicht > 150 kg (bei Phase C > 120 kg)

BEHANDLUNGSZIELE

Generelles Behandlungsziel für alle Patient*innen mit neurologischen Störungen ist, eine Verminderung der funktionellen Einschränkungen zu erreichen, eine Verbesserung der körperlichen, geistigen und seelischen Belastbarkeit zu fördern und eine weitestmögliche Selbstständigkeit im Alltag zu erreichen, idealerweise auch die Wiedereingliederung in das Berufsleben.

Die Bandbreite der möglichen Behandlungsziele reicht von der Wiederherstellung der vollen Leistungsfähigkeit im Beruf bis zur lediglich graduellen Verminderung der Pflegeintensität.

Bei der Formulierung und Besprechung der Behandlungsziele beziehen wir – wenn möglich – die Angehörigen ein, die eine wichtige Rolle im Umfeld der Patient*innen spielen.

BEHANDLUNGSKONZEPT

Die Behandlung in der Neurologie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und richtet sich nach dem formulierten Behandlungsziel. Der ganzheitliche Ansatz bedingt, dass die verschiedenen therapeutischen Fachrichtungen eng miteinander arbeiten, das Vorgehen und die Ziele absprechen und im therapeutischen Verlauf aufeinander abstimmen und ggf. verändern.

Die Behandlung hat stets funktionsbezogen zu erfolgen mit dem Ziel, eine möglichst weitgehende Selbstständigkeit im Alltag zu erlangen.

Dabei sind Störungen der körperlichen Leistungsfähigkeit (z.B. Lähmungen, Sensibilitätsstörungen) zu berücksichtigen. Unabhängig von möglichen körperlichen Einschränkungen können neurologische Erkrankungen des Gehirns auch zu Störungen geistiger Funktionen führen, die sowohl die körperliche Funktionsstörung akzentuieren kann, aber auch erhebliche Probleme im therapeutischen Verlauf bewirken. Dies gilt insbesondere für Sprachstörungen, Neglect-Syndrome und weitere kognitive Störungen.

Berücksichtigt werden muss im Rahmen des Behandlungskonzeptes auch die Möglichkeit seelischer Störungen, hier insbesondere depressiver Erkrankungen, die sowohl medikamentös wie auch psychotherapeutisch durch die Psycholog*innen therapiert werden müssen, da auch diese Einschränkungen den therapeutischen Fortschritt behindern können.

Damit alle relevanten Gesichtspunkte, Fortschritte, Rückschritte und Störfaktoren analysiert werden können, finden regelmäßige Besprechungen des multiprofessionellen Teams statt.

Zum Behandlungskonzept gehört aber auch, dass die Entlassung der Patient*innen aus der stationären Rehabilitation durch den Sozialdienst der Klinik geplant und begleitet wird. Vor Entlassung werden Hilfsmittel verordnet, Gespräche mit den betreuenden Angehörigen geführt und evtl. Kontakte zu Pflegeheimen und ambulanten Sozialdiensten aufgenommen.

MEDIZINISCHE LEISTUNGEN

Ausführliche Eingangsuntersuchung zur Ermittlung des Ist-Status unter Berücksichtigung vorliegender Befunde (Arztbriefe, CT, NMR, EEG). Dabei wird besonderer Wert auf die Beschreibung der funktionellen Einschränkungen der Patient*innen gelegt.

Individuelle Erstellung eines Therapieplanes durch den behandelnden Arzt bzw. die Ärztin.

Mitbehandlung internistischer Erkrankungen und Komplikationen (z.B. Bluthochdruck, Diabetes mellitus) durch den im Hause tätigen internistischen Oberarzt, Facharzt für Innere Medizin.

Regelmäßige Visiten und Angebote für persönliche Arztgespräche sowie Gespräche mit Angehörigen.

Anpassung des Therapieplanes an den Fortschritt oder ggf. auch die Verschlechterung der Fähigkeiten der Patient*innen.

Ggf. Durchführung weiterführender Diagnostik durch die gute Kooperation mit dem nahe gelegenen Klinikum Bayreuth (z.B. Computertomographie, Kernspintomographie).



In der Fachklinik für Konservative Orthopädie werden Patient*innen nach Gelenk- und Wirbelsäulenoperationen, Amputationen, Knochenbrüchen und Gelenkersatzoperationen versorgt. Zu den chronischen orthopädischen Krankheitsbildern, die bei uns behandelt werden, zählen u.a. Rheuma und Morbus Bechterew.

Mit steigender Lebenserwartung nehmen degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates zu. Sie führen zu körperlichen, psychischen und sozialen Beeinträchtigungen und erfordern nicht selten einen künstlichen Gelenkersatz. Entzündlich-rheumatische Erkrankungen können in jedem Lebensalter auftreten. Sie führen in besonderem Maß zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität.

Die Rehabilitation dieser Patient*innen ist eine wichtige Aufgabe, um körperliches und seelisches Befinden zu verbessern sowie Selbstständigkeit und soziale Aktivität wiederherzustellen.

Im Bereich Orthopädie werden die optimale Mobilisierung, Schmerzfreiheit, Stärkung der Selbstheilungskräfte und damit die Zunahme sozialer Aktivitäten angestrebt.

In der Fachklinik für Konservative Orthopädie werden Patient*innen mit allen konservativ behandelbaren orthopädischen Krankheiten und Behinderungen aufgenommen.

Wir versorgen Patient*innen nach Gelenk- und Wirbelsäulenoperationen, nach Amputationen, Knochenbrüchen und Gelenkersatzoperationen sowie Patienten mit chronischen orthopädischen Krankheitsbildern wie Rheuma und Morbus Bechterew.

ALLGEMEINE INDIKATIONEN**Alle konservativ behandelbaren orthopädischen Krankheiten und Behinderungen wie:**

- › Degenerativ-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane (Wirbelsäulensyndrome, Arthrosen aller Gelenke, Fehlstellungen, Sehnen-/ Muskelansatzleiden u.Ä.)
- › Entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane (Gicht, chronische Polyarthritis, Morbus Bechterew u. Ä.)
- › Angeborene oder erworbene Fehlbildungen der Wirbelsäule und der Gelenke

SPEZIELLE INDIKATIONEN

Anschlussheilbehandlungen (AHB) bzw. Anschlussrehabilitation (AR) und – nach Einzelgenehmigung – berufsgenossenschaftliche stationäre oder ambulante Weiterbehandlung (BGSW, EAP) für Unfall- und Verletzungsfolgen der Bewegungsorgane wie:

- › Wirbelsäulensyndrome einschl. Bandscheibenvorfall mit radikulären Zeichen bei chronisch-rezidivierendem Krankheitsbild mit sensomotorischen Ausfallerscheinungen und / oder fixierter Fehlhaltung
- › Zustand nach Bandscheiben-OP bei muskulärer Dysbalance, postoperativ persistierenden Schmerzen und / oder sensomotorischen Ausfallerscheinungen
- › Zustand nach endoprothetischer Versorgung des Hüftgelenkes
- › Zustand nach offen operierter komplexer Instabilität des Kapsel-Band-Apparates des Kniegelenkes
- › Zustand nach endoprothetischer Versorgung des Kniegelenkes
- › Zustand nach endoprothetischer Versorgung des Schultergelenkes
- › Zustand nach operativer Versorgung von Rotatorenmanschettenrupturen, habitueller Schulterluxation, chronischer Schultersteife
- › Zustand nach konservativ oder operativ versorgten Frakturen der großen Röhrenknochen mit Gelenkbeteiligung
- › Zustand nach Amputation großer Gliedmaßenabschnitte
- › Zustand nach stabilisierenden oder korrigierenden Operationen an der Wirbelsäule oder konservativ versorgten Wirbelfrakturen
- › Zustand nach größeren Umstellungsoperationen (Osteotomien)

KONTRAINDIKATIONEN

- › Pflegebedürftige ohne Rehabilitationsfähigkeit
- › Gewicht > 150 kg

BEHANDLUNGSZIELE

Die Rehabilitation der Patient*innen ist eine wichtige Aufgabe, um körperliches und seelisches Befinden zu verbessern sowie Selbstständigkeit und soziale Aktivität wiederherzustellen.

SPEZIELLE BEHANDLUNGSZIELE SIND:

- › Schmerzlinderung
- › Verbesserung der Gelenk- bzw. Wirbelsäulen-Beweglichkeit
- › Verbesserung von Gang und Haltung, Koordination
- › Verbesserung von Kraft, Ausdauer, Herz- / Kreislaufbelastbarkeit
- › Verbesserung bzw. Wiederherstellung von Arbeits- und Leistungsfähigkeit im Beruf
- › Verbesserung bzw. Wiederherstellung von Selbstversorgungsfähigkeit im Haushalt
- › Wecken von Problembewusstsein im Umgang mit Risikofaktoren und Motivation zu gesundheitsförderndem Verhalten
- › Vermittlung eines „ganzheitlichen“ somato-psychozialen Krankheitsverständnisses

BEHANDLUNGSKONZEPT

Auf der Grundlage eines somato-psychozialen ganzheitlichen Krankheitsverständnisses werden, je nach vorhandenen Defiziten und der individuellen Belastbarkeit, kurative, vor allem aber rehabilitative Behandlungsverfahren zur Schmerzlinderung, Krankengymnastik und Bewegungstherapie, Ergo- und Psychotherapie, Elektro- und Balneotherapie, Massagen, Kälte- und Wärmetherapie sowie verschiedene Schulungen krankheitsabhängig eingesetzt.

Basis für die individuelle Therapieverordnung sind die von uns entwickelten differenzierten diagnose- und funktionsstörungsbezogenen Therapiekonzepte.

MEDIZINISCHE LEISTUNGEN

Das medizinische Versorgungskonzept in der Konservativen Orthopädie wird schwerpunktmäßig geprägt von den vielfältigen Möglichkeiten der physikalischen Medizin, ergänzt durch Chirotherapie, Reflexbehandlungen sowie Akupunktur. Dabei räumen wir der aktiv-motivierenden Krankengymnastik, Sport und Bewegungstherapie sowie Ergotherapie einen höheren Stellenwert ein als den passiv-konsumierenden Behandlungsmethoden.

Bei entsprechender Indikation wird eine psychotherapeutische Mitbehandlung in Einzel- oder Gruppentherapie nach verhaltenstherapeutischem Konzept, ggf. auch inkl. Biofeedbackverfahren, durchgeführt.

- ärztlich-klinische Diagnostik nach Neutral-Null-Methode, inkl. manueller Diagnostik
- Besprechung der Therapieziele mit den Patient*innen
- Einleitung notwendiger apparativer Zusatzdiagnostik wie Röntgen, Labor, Funktionsdiagnostik
- Erarbeitung und Überwachung des Rehabilitationsplanes
- Verordnung der medikamentösen und physikalischen Maßnahmen, ggf. inkl. ergotherapeutischer Behandlung mit Schwerpunkt auf aktiv-motivierenden, funktionellen Therapieformen und Schulungen
- ggf. Verordnung von Psychotherapie und Soziotherapie
- ggf. Verordnung von orthopädischen oder sonstigen Hilfsmitteln
- ggf. Wundbehandlung, Chirotherapie, Akupunktur
- regelmäßige Visiten und Sprechstunden, regelmäßige Fallbesprechungen im Rehabilitationsteam, bei Bedarf zusammen mit dem Orthopädietechniker
- Abschlussuntersuchung
- Wertung des Rehabilitationsergebnisses mit sozial-medizinischer Beurteilung
- Empfehlung/ Einleitung evtl. notwendiger Nachsorgemaßnahmen
- Erstellen des Entlassungsberichts

Fachklinik für Geriatrie



In der Fachklinik für Geriatrie behandeln wir ältere Patient*innen, bei denen Erkrankungen verschiedener Organsysteme oftmals zum selben Zeitpunkt auftreten (Multimorbidität). Die Behandlung steht oft in einem komplizierten Wechselspiel zueinander und erfordert besondere Kenntnisse eines Geriaters. Für eine optimale Versorgung dieser Patient*innen arbeitet im Reha-Zentrum ein Team aus Internist*innen, Geriater*innen, Nephrolog*innen, Neurolog*innen, Psychiater*innen und Psycholog*innen Orthopäde*innen Sozialarbeiter*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäde*innen und Ergotherapeut*innen sowie das Pflorgeteam eng zusammen.

Die Akutgeriatrie der Klinikum Bayreuth GmbH bildet zusammen mit dem MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel das Geriatriische Kompetenzzentrum Bayreuth, die in Kooperation eng zusammenarbeiten. Gleichzeitig besteht ein enger Austausch mit Ihrer hausärztlichen Praxen und den stationär tätigen Kollegen der Umgebung.

ALLGEMEINE INDIKATIONEN

Behandelt werden ältere Patient*innen mit geriatrischen Mehrfacherkrankungen und vorhandenem Rehabilitationspotenzial, die in ihren Alltagsaktivitäten eingeschränkt oder bedroht sind (z.B. nach akuter Erkrankung oder Verschlechterung einer chronischen Erkrankung mit oder ohne vorausgegangenem Krankenhausaufenthalt (GRB-Verfahren) oder bei Verschlimmerung chronischer Leiden und Funktionsstörungen).

Unser Ziel ist es, bei in ihren Alltagsaktivitäten eingeschränkten oder bedrohten Patient*innen die möglichst selbstständige Weiterversorgung – ggf. mit Unterstützung – zu ermöglichen.

FACHKLINIK FÜR HYPERTENSILOGIE

Bluthochdruck ist eine Volkskrankheit. Durch die Expertise von Herrn Chefarzt Dr. Weber und Oberärztin Frau Bargutin als Hypertensiologen DHL und ihre jährliche Fortbildungsverpflichtung im Rahmen der Mitgliedschaft in der deutschen Hochdruckliga weist unsere Klinik eine hohe Expertise bei der Versorgung von Patient*innen mit Bluthochdruck in all seinen Ausprägungen, nicht nur bei der Versorgung „älterer“ Patient*innen auf, welche so in Rehakliniken nicht üblich ist. Auf diese Weise kann unsere Klinik neben der rehaspezifischen Behandlung unserer Patient*innen auch die leitliniengerichtete Primär-, Sekundär- und Tertiärprophylaxe unserer Patient*innen sicherstellen.

FACHKLINIK FÜR NEPHROLOGIE – NEPHROGERIATRISCHE REHABILITATION

In Deutschland gibt es viele Menschen mit einer Nierenschwäche oder der Notwendigkeit zur Unterstützung ihrer Nierenfunktion durch ein Nierenersatzverfahren (Blutwäsche / Hämodialyse oder Bauchfelldialyse) bzw. Nierentransplantation. Wie die gesamte Bevölkerung werden auch diese Patient*innen immer älter. Die Begleiterkrankungen bei Nierenproblemen sind zum Teil sehr komplex, Rehabilitationseinrichtungen für nierenkranke Patient*innen selten.

Durch die Kombination eines Geriaters und Nephrologen in Personalunion in unserer Klinik und gute Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen vor Ort können wir auch nierenkranken bzw. dialysepflichtigen Patient*innen in der Geriatrie eine ganzheitliche und kompetente Rehabilitation ermöglichen.

ALLGEMEINE INDIKATIONEN**SPEZIELLE INDIKATIONEN**

- › Gefäßbedingte Gehirnfunktionsstörungen, insbesondere Schlaganfall
- › Zustand nach Frakturen, insbesondere Oberschenkelhalsbruch
- › Entzündliche und degenerative Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, z.B. Arthrosen, Osteoporose und Zustand nach Gelenkersatzoperationen
- › Ischämische Herzkrankheiten (Durchblutungsstörungen des Herzmuskels)
- › Sonstige Herz-Kreislauf-Erkrankungen, z.B. Herzinsuffizienz
- › Zustand nach Herzoperationen, Orthostase-Syndrom, Thrombosen
- › Periphere arterielle Verschlusskrankheit und Zustand nach Amputationen
- › Neurologische Erkrankungen, z.B. Polyneuropathie, Morbus Parkinson
- › Stoffwechselerkrankungen, insbesondere Diabetes mellitus mit seinen Folgeschäden
- › Ernährungsstörungen des Alters
- › Spezifische geriatrische Funktionsstörungen, z.B. Blasen- und Mastdarmstörungen, Sturz-Syndrom, Pneumonie, Dekubitus
- › Folgezustand nach schweren chirurgischen Eingriffen

KONTRAINDIKATIONEN

- › Fehlendes Rehabilitationspotenzial bei irreversiblen Funktionsdefiziten
- › Fehlender Rehabilitationswunsch
- › Unbeherrschbare Unruhezustände bzw. Hinlauftendenz
- › Instabile Vitalfunktionen
- › Gewicht über 150 kg
- › fehlende Belastbarkeit z.B. bei Herzinsuffizienz NYHA IV

BEHANDLUNGSZIELE

Das allgemeine Behandlungsziel liegt bei den geriatrischen Patient*innen im Erhalt bzw. der Wiedererlangung der Fähigkeiten in den Alltagsaktivitäten und damit der Vermeidung oder Verringerung von Pflegeabhängigkeit.

DAMIT STEHEN IM VORDERGRUND VERBESSERUNG DER:

- Mobilität
- Nahrungszubereitung und -zufuhr
- Selbstständigen Toilettenbenutzung und Körperpflege
- Sensorik, Kognition und Kommunikation
- Organisation stabiler Hilfestrukturen

Die speziellen Behandlungsziele sind je nach den einzelnen, oft zudem kombinierten Diagnosen und Funktionsstörungen, sehr variabel:

- Funktionsverbesserungen der Extremitäten (nach Lähmungen oder Frakturen / Operationen)
- Verbesserung von Kreislauf- oder Stoffwechselfparametern
- Verminderung von Schmerzen
- Verbesserung der Motivation und Stimmungslage
- Wiederherstellung oder Neuanknüpfung sozialer Beziehungen
- Stets muss auf die individuellen Zielsetzungen und Wünsche der Patient*innen unter Einbeziehung seines Umfeldes Rücksicht genommen werden.

BEHANDLUNGSKONZEPT

Das Behandlungskonzept der geriatrischen Abteilung erfasst den Patienten bzw. die Patientin in all seinen bzw. ihren Dimensionen (körperlich, seelisch und sozial) und ist aktivierend-therapeutisch ausgerichtet, d.h., dass aktiven therapeutischen Maßnahmen der Vorrang vor passiven gegeben wird.

Es gilt das Prinzip „Fördern durch Fordern“, selbstverständlich unter Berücksichtigung der z.T. engen Belastbarkeitsgrenzen. Die geriatrische Rehabilitation wird dabei auch als bestes Mittel einer Prävention angesehen (z.B. Sturzprophylaxe, Verhinderung von Schlaganfall- oder Herzinfarkt-Rezidiven, Amputationen etc.).

Unter Weiterführung und Anpassung einer medikamentösen Therapie sowie einer aktivierenden Pflege kommen zielgerecht die verschiedenen Therapeuten zum Einsatz (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie, Sozialarbeit, Psychologie und Seelsorge), die sich in regelmäßigen Teambesprechungen austauschen, den Behandlungsverlauf festhalten und ggf. die Therapiemaßnahmen anpassen.

Es stehen dem therapeutischen Team dabei der Fachabteilung zugeordnete stationsnahe Therapieräume mit allen Möglichkeiten zur Verfügung.

Über dies verfügt die Geriatrische Abteilung über einen eigenen Bereich für Physikalische Therapie und nutzt die allgemeinen Einrichtungen des Hauses (Bewegungsbäder, medizinische Trainingstherapie, Krafttraining etc.) mit.

Entsprechendes gilt für die Verlaufsdagnostik (Herz-Kreislaufdiagnostik wie z.B. ein EKG, Langzeit-Blutdruck- und EKG-Messung, Sonographie, Labor etc.).

MEDIZINISCHE LEISTUNGEN

- › Ausführliche Erhebung der Krankenvorgeschichte, der Lebensumstände (soziale Situation), der Leistungsfähigkeit und der Fähigkeitsstörungen der Patient*innen im Rahmen eines standardisierten geriatrischen Basis-Assessments; dazu gehört auch die Erhebung fremdanamnestischer Daten
- › Ausführliche internistische, neurologische und orthopädische Untersuchung
- › Allgemeine und ggf. spezielle Laboruntersuchungen
- Gegebenenfalls apparative Untersuchungen wie**
 - › Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, der Schilddrüse, des Herzens und der Blutgefäße
 - › EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung
 - › Lungenfunktionsanalyse
- › Ggf. weiterführendes (spezielles) Assessment (z.B. Neuropsychologie)
- › Bewertung der erhobenen Befunde, Zielsetzung und Erstellung eines individuellen Therapiekonzepts unter Berücksichtigung der Multimorbidität und der Belastbarkeit der Patient*innen
- › Stoffwechselfgerechte Diät (unter Berücksichtigung von Kau- und Schluckstörungen)
- › Regelmäßige ärztliche Visiten
- › Ggf. erweiterte medizinische Diagnostik und Therapie im Klinikum Bayreuth
- › Hilfsmittelerprobung und -versorgung
- › Angehörigengespräche, soziale Beratung und Planung der Weiterversorgung
- › Umfassende Dokumentation der Befunde und Assessmentdaten; standardisierte Arztbriefherstellung; Qualitätssicherung und Benchmark-Analyse (Teilnahme an der Geriatrie in Bayern-Datenbank GiB-DAT)

Diagnostik



FUNKTIONSDIAGNOSTIK

Bei jedem Patienten und jeder Patientin kann im Rahmen der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung, falls erforderlich, eine ergänzende Funktionsdiagnostik durchgeführt werden, bei der sowohl die körperlichen bzw. funktionellen Defizite als auch die noch bestehenden Ressourcen analysiert werden.

Im Rahmen der Erstbehandlung durch die Therapeut*innen wird sowohl in der Ergotherapie als auch in der Physiotherapie der funktionelle Ist-Status erhoben und dokumentiert. Auch hier werden die vorhandenen Ressourcen überprüft, um darauf im Rahmen der folgenden Therapiesitzungen aufzubauen.

Für die Durchführung der Funktionsdiagnostik steht in den therapeutischen Abteilungen eine umfangreiche apparative Ausstattung zur Verfügung.

Die bildgebenden diagnostischen Möglichkeiten mit Computertomographie und Kernspintomographie werden im 300 Meter entfernten Klinikum Bayreuth (Krankenhaus der Maximalversorgung) durchgeführt.

APPARATIVE DIAGNOSTIK

- Ruhe-EKG und Langzeit-EKG zur Messung der elektrischen Herzaktivität
- Ergometrie zur Messung der Herzfähigkeit unter Belastung
- Farbkodierte Echokardiographie
- Langzeit-Blutdruckmessung zur Dokumentation der Blutdruckwerte über 24 Stunden
- Farbkodierte abdominale Ultraschall Diagnostik
- Farbkodierte Duplexsonographie zur Untersuchung des Herzens, der Blutgefäße des Bauches und der großen peripheren Gefäße
- Spirometrie zur Lungenfunktionsprüfung

SPEZIELLE DIAGNOSTIK**NEUROPHYSIOLOGISCHE DIAGNOSTIK**

- Digitales EEG-Gerät mit Photostimulation zur Messung der Gehirnströme
- Digitales EMG-ENG-Gerät einschließlich der Möglichkeit zur Ableitung evozierter Potenziale zur Messung der Nerven- und Muskelfunktionen
- Transkranielle Magnetstimulation zur Messung der motorischen Leitungsbahnen

NEUROPSYCHOLOGISCHE DIAGNOSTIK

Auf Basis neuroanatomischer Erkenntnisse, subjektiver Beschwerden der Patient*innen sowie Beobachtungen von Angehörigen und Behandler*innen werden zunächst jene Funktionsbereiche untersucht, in welchen Einschränkungen zu vermuten sind:

- Aufmerksamkeitsfunktionen
- Gedächtnisfunktionen
- Funktionen der visuellen Wahrnehmung (u.a. Gesichtsfeldausfälle)
- Funktionen der Raumverarbeitung
- Neglect
- Exekutivfunktionen (u.a. Handlungsplanung, Problemlösefähigkeit)
- Störungen der Zahlenverarbeitung und des Rechnens
- Verhaltensstörungen
- Affektiv-motivationale Veränderungen
- Demenzielle Syndrome

Es werden Art und Umfang der Funktionsbeeinträchtigungen und vorhandene Leistungsstärken erfasst.

Die eingesetzten Testverfahren sind computergestützt (u.a. Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung, Wiener Testsystem, Visual Space), Papier- und Bleistift Tests (u.a. Visueller und verbaler Merkfähigkeitstest, Leistungs-Prüfungs-System) und andere Verfahren (u.a. Standardisierte Link'sche Probe, BADS, Turm von London, BOPAT).

Mithilfe der Neuropsychologischen Diagnostik kann der optimale Therapieplan zur Behandlung der kognitiven Einschränkungen ermittelt werden.

SPEZIELLE DIAGNOSTIK

LOGOPÄDISCHE DIAGNOSTIK

- › klinische Schluckuntersuchung
- › Sprachscreenings wie BIAS und BIWOS

Untersucht werden Art und der Umfang der Funktionseinschränkungen bezüglich Sprache und Schlucken.

ORTHOPÄDISCHE DIAGNOSTIK

In der orthopädischen Abteilung unseres Hauses werden typische funktionsdiagnostische Untersuchungen angewandt:

- › isometrisches Gerät
- › Ultraschalldiagnostik

ULTRASCHALLDIAGNOSTIK

Auf Basis neuroanatomischer Erkenntnisse, subjektiver Beschwerden der Patient*innen sowie Beobachtungen von Angehörigen und Behandler*innen werden zunächst die Funktionsbereiche untersucht, in denen Einschränkungen zu vermuten sind:

- › Extrakranielle Dopplersonographie zur Messung der Blutströmungsgeschwindigkeit in den Halsarterien
- › Transcranielle Dopplersonographie mit Frequenzanalyse zur Messung der Blutströmung in den intrakraniellen Blutgefäßen
- › Farbkodierte Duplexsonographie extra- und intracraniell
- › Farbkodierte Echokardiographie
- › Farbkodierte abdominale Ultraschalldiagnostik
- › Farbkodierte Duplexsonographie zur Untersuchung des Herzens, der Blutgefäße, des Bauches und der großen peripheren Gefäße

RÖNTGENDIAGNOSTIK

Die Röntgendiagnostik wird in Zusammenarbeit mit der Klinikum Bayreuth GmbH (Maximalversorger) im benachbarten Klinikum durchgeführt.

INTERNISTISCHE DIAGNOSTIK

- › Ruhe-EKG und Langzeit-EKG zur Messung der elektrischen Herzaktivität
- › Ergometrie zur Messung der Herztätigkeit unter Belastung
- › Langzeitblutdruckmessung zur Dokumentation der Blutdruckwerte über 24 Stunden
- › Spirometrie zur Lungenfunktionsprüfung
- › Videoendoskopische Schluckdiagnostik

LABORDIAGNOSTIK

- › Die komplette klinische Chemie wird in enger, täglicher Zusammenarbeit mit einem großen örtlichen Labor durchgeführt.
- › Blutgasanalysegerät im Hause

THERAPIEBAUSTEINE

PHYSIOTHERAPIE

PHYSIKALISCHE
THERAPIE

ERGOTHERAPIE

LOGOPÄDIE

PSYCHOLOGIE

BEWEGUNGS-
UND
SPORTTHERAPIEERNÄHRUNGS-
THERAPIE

PFLEGEKONZEPT

PATIENTEN-
SCHULUNGEN

SOZIALDIENST

PHYSIOTHERAPIE

Die Physiotherapie mit ihren aktiven und passiven Elementen nutzt die natürlichen Anpassungsmechanismen des Körpers, um Störungen körperlicher Funktionen gezielt zu behandeln oder ihnen präventiv vorzubeugen. Sie erfolgt in Einzeltherapien oder Kleingruppentherapien z.B. auf neurophysiologischer Basis.

Nach einer umfassenden Befundaufnahme mit Untersuchung, vereinen sich medizinisches Fachwissen und eine ganzheitliche Sichtweise unserer Therapeut*innen zu einem individuellen Behandlungsplan. Um einen langfristigen und zufriedenstellenden Erfolg sicherstellen zu können, werden in der Physiotherapie des Reha-Zentrums Roter Hügel in Bayreuth nicht nur die körperlichen Symptome behandelt. Vielmehr wird im Sinne einer ganzheitlichen und evidenzbasierten Behandlung den Ursachen der Probleme der körperlichen Leistungsminderung auf den Grund gegangen.

Im Vordergrund stehen die Verbesserung motorischer Funktionen sowie das Erlernen von Bewegungsfertigkeiten, damit verloren gegangene Funktionen wieder aufgebaut und das Erlernte in den Alltag übertragen werden kann. Oberstes Ziel ist eine Wiederherstellung, Erhaltung oder Förderung der Gesundheit, die häufig mit einer Schmerzreduktion einhergeht.

HAUPTTHERAPIEZIELE

- › Linderung von Schmerz
- › Förderung von Stoffwechsel und Durchblutung
- › Erhaltung und Verbesserung der Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des Körpers
- › Verbesserung von Kraft und Ausdauer
- › Muskelspannung regulieren
- › Herz-, Kreislauf und Organfunktionen optimieren
- › Fortschreiten der Erkrankung aufhalten oder verzögern
- › Möglichkeiten erarbeiten, fehlende oder geminderte Bewegungsfunktionen auszugleichen
- › Schulung einer gesunden Körperhaltung
- › Entwicklung gesundheitsförderlicher Bewegungsmuster

PHYSIOTHERAPIE**UNSER LEISTUNGSANGEBOT**

Anerkannte klassische, manuelle und neurophysiologische Techniken und Methoden kombinieren sich zu einem perfekt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Behandlungsplan.

- › Krankengymnastik Einzel
- › Gehschule
- › Behandlungen am Schlingentisch
- › Balancetraining auf dem Balo
- › Manuelle Therapie
- › Cranio-Sacrale-Techniken
- › Faszientechniken
- › Triggerpunkttherapie
- › Halliwick (Aquatherapie)
- › LSVT, BIG
- › Bobath
- › Therapeutisches Klettern
- › Hippotherapie
- › Caspar-App Training
- › Bewegungsschiene
- › Funktionsgruppen für Knie, Hüfte, Schulter und Wirbelsäule
- › Beckenbodentraining
- › LYRA Gangtraining in Kombination mit Hunova u. Balo im Gruppensetting
- › Koordinationstraining
- › Cyriax
- › Dorn und Breuss
- › Neurodynamik
- › Kinesiotaping
- › MAKS
- › Funktionelle Bewegungslehre
- › Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilation (PNF)
- › Sportphysiotherapie
- › Atemphysiotherapie
- › Arbeitsbezogene Therapien (MBOR Neurologie und Orthopädie)

Therapeutisches Angebot

PHYSIOTHERAPIE**AUSSTATTUNG**

- > Sehr gut ausgestattete Behandlungsräume
- > Schlingentisch
- > Gehbarren
- > LYRA Gangtrainer
- > BALO Balancetrainer
- > Hunova
- > Gruppentherapieräume
- > Schulungsräume
- > Therapeutische Kletterwand
- > Galileo
- > Posturomed
- > Bewegungsbad

PHYSIOTHERAPIE**MARCEL ZETTNER**

Teamleitung Physio- und Sporttherapie
Telefon 09 21 309-141
marcel.zettner@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
ilona.thomschke@mediclin.de
www.reha-zentrum-roter-huegel.de

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

PHYSIKALISCHE THERAPIE

Zur Erreichung der Therapieziele wird von der Physikalischen Therapie die Behandlung mit naturgegebenen Mitteln wie Wasser, Wärme und Kälte sowie elektrischen, mechanischen und manuellen Reizen entsprechend der ärztlichen Verordnung durchgeführt.

Ziel der physikalischen Therapie ist, Schmerzen auf natürliche und nebenwirkungsarme Weise zu lindern und Funktionseinschränkungen im Bereich des Bewegungsapparates zu verbessern.

Aber auch bei psychosomatischen, stressbedingten Störungen haben sich physikalische Behandlungsverfahren aufgrund ihrer wohltuenden und ausgleichenden Wirkung bewährt.

Schmerzfreiheit und eine verbesserte Mobilität sind in allen Altersgruppen Grundvoraussetzungen, um in aktive Behandlungsformen wie die Physio- oder Bewegungstherapie einzusteigen. Daher unterstützen physikalische Therapien viele medizinische Behandlungsverfahren sehr sinnvoll.

HAUPTTHERAPIEZIELE

- Schmerzbekämpfung (Analgesie)
- Erhaltung und Verbesserung der Beweglichkeit, Belastbarkeit und Muskelkraft
- Verbesserung der Durchblutung (Trophik)
- Verbesserung der Reaktionsfähigkeit von Muskeln und Nerven
- Verbesserung der allgemeinen körperlichen Befindlichkeit
- Unterstützung des Heilungsprozesses bei Hautkrankheiten
- Prävention
- Entstauende Wirkung, Anregung des Lymphsystems

Therapeutisches Angebot

PHYSIKALISCHE THERAPIE**UNSER LEISTUNGSANGEBOT**

- › Klassische Massage
- › Triggerpunktbehandlung
- › Hydrojetmassage
- › Kopfschmerztherapie
- › Unterwassermassage
- › Hydroelektrische Bäder
(Stangerbad, Zellenbad)
- › Manuelle Lymphdrainage (KPE)
- › Bindegewebs -, Colon-, Bürstenmassage
- › Fußreflexzonen-therapie
- › Fangopackung, Rotlicht, Heiße Rolle
- › Elektrotherapie, Ultraschall, Iontophorese
- › Dorn und Breuss

RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

- › Elektrotherapieplätze
- › Plätze für Fangopackungen
- › Lymphdrainage und Massagekabinen
- › Therapiewannen

**PHYSIKALISCHE
THERAPIE**

**NORBERT ZAPF**

Teamleitung physikalische Therapie
 Telefon 09 21 309-142
 Telefax 09 21 309-100
 norbert.zapf@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung
 Telefon 09 21 309-121
 Telefax 09 21 309-850
 ilona.thomschke@mediclin.de
www.reha-zentrum-roter-huegel.de

**Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer
Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

ERGOTHERAPIE

In der Ergotherapie werden alltagsbezogene Therapieinhalte ausgewählt, die sich streng an der ICF orientieren. Durch ausgewählte evidenzbasierte Therapieverfahren werden die Teilhabe und die Betätigungsziele der Patient*innen in den Fokus der Behandlung gerückt. Nach einer eingehenden Befundaufnahme mit standardisierten Assessmentverfahren wird die Therapie individuell an die alltäglichen Bedürfnisse der Patient*innen angepasst. Oberstes Ziel ist es, die Teilhabe des Patient*innen zu optimieren. Dies umfasst die Verbesserung der Selbstständigkeit und Aktivität im Alltag bzw. deren Erhalt.

In großzügigen und modern ausgestatteten Therapieräumen wird sich in Einzeltherapien und in der Kleingruppe gezielt um die Verbesserung individueller Beeinträchtigungen der Patient*innen gekümmert. Verloren gegangene Fähigkeiten werden mit den Patient*innen Schritt für Schritt wieder erarbeitet oder nötigenfalls durch Kompensationsstrategien ersetzt. Müssen Hilfsmittel zum Einsatz kommen, werden diese im Rahmen der Ergotherapie erprobt. Durch den Einsatz verschiedener taktiler, visueller, akustischer und weiterer Reize im Rahmen der basalen Stimulation wird versucht, ein erhöhtes Aktivitätsniveau zu erreichen.

ERGOTHERAPIE**HAUPTTHERAPIEZIELE**

- Wiedererlangen der Bewegungskontrolle
- Erhalt und Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit
- Training von Gleichgewicht, Koordination und posturaler Kontrolle
- Training physiologischer Bewegungsabläufe
- Schulung der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung
- Stimulation der Sensibilität
- Verbesserung kognitiv-mnestischer Fähigkeiten (Konzentration, Problemlösung, Flexibilität, Merkfähigkeit, Orientierungsfähigkeit und Handlungsplanung)
- Wiedererlangen einer bestmöglichen Selbstständigkeit in den Bereichen des Alltäglichen Lebens (Waschen und Anziehen, Essen zubereiten, Benutzung von Transportmitteln)

Je nach Situation und Bedarf arbeiten unsere Ergotherapeut*innen entweder nach traditionellen Therapieverfahren auf neurophysiologischer Grundlage oder nach modernen evidenzbasierten „Hands-off“-Verfahren.

ERGOTHERAPIE**ERGOTHERAPIE****UNSER LEISTUNGSANGEBOT**

- Bobath
- Alltagskompetenztraining
- Gangschule
- Robotik- und computergestütztes Bewegungstraining im Armstudio (Tyromotion)
- Modifizierte C.I.M.T. (Constraint-induced Movement Therapie)
- Handwerklich-kreatives Training
- Spiegeltherapie
- Tiergestützte Hundetherapie
- Sturzprävention
- Ergo Skills-Training
- Hippotherapie
- Stehtraining (verto)
- Schwindeltraining
- MBOR Arbeitsplatztraining (Körperlicher- und Büroarbeitsplatz)
- Propriozeptive neuromuskuläre Faszilitation (PNF)
- Handfunktions- und Sensibilitätstraining
- „Arm-Intensiv-Training“
- Haushaltstraining
- Hilfsmittelerprobung und Versorgung
- LSVT BIG (für Patient*innen mit Morbus Parkinson)
- Arbeitsplatzorientiertes Training und Arbeitsplatzzerprobung
- Perfetti
- Bewegungstherapie (Lyra, Hunova, Balo)
- Gleichgewichtstraining (Coro, Balo)
- MBOR Testungen (ELA, PACT, MELBA)

Therapeutisches Angebot

ERGOTHERAPIE**AUSSTATTUNG**

- › Armstudio mit computer- und robotikassistierten Therapiegeräten (mind maze „go“, Amadeo, Diego, Tymo & Pablo)
- › Therapieküche
- › Beheizte Sandbox
- › Handwerksraum
- › Balancetrainer „Coro“
- › Balancetraining „Balo“ mit Biofeedback
- › Stehbarren
- › Materialien zum Hirnleistungstraining
- › Computergestützte Therapie
- › Schulter-Arm-Trainer
- › Workpark- und Arbeitserprobungsraum

ERGOTHERAPIE**SARAH ATMANSPACHER**

Teamleitung Ergotherapie

Telefon 09 21 309-237

sarah.atmanspacher@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung

Telefon 09 21 309-121

Telefax 09 21 309-850

ilona.thomschke@mediclin.de

www.reha-zentrum-roter-huegel.de

**Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

LOGOPÄDIE

In der Logopädie (Sprachtherapie) untersuchen und behandeln wir Patient*innen mit neurogenen Sprach-, Sprech-, Stimm- oder Schluckstörungen sowie Patient*innen mit Fazialisparese oder bukkofazialer Apraxie.

Unsere Behandlung in der Logopädie orientiert sich an den individuellen Voraussetzungen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Patient*innen.

BEHANDLUNGSZIELE

- › für jeden Patienten und jede Patientin die bestmögliche Lebensqualität und Partizipation in den Bereichen Kommunikationsfähigkeit und Nahrungsaufnahme zu erreichen
- › je nach Schweregrad der Störung z.B. eine weitgehende Wiederherstellung der verbalen Kommunikationsfähigkeit mit der Möglichkeit einer Rückkehr in den bisherigen Beruf
- › Erarbeiten von Möglichkeiten, sich unter Nutzung aller Kommunikationskanäle (auch Gestik, Mimik, externe Kommunikationshilfen, etc.) verständlich machen zu können
- › im Bereich der Schluckstörungen gehen die Behandlungsziele vom selbstständigen Speichelschlucken bei schwerstbetroffenen Patient*innen, bis hin zu einer vollständig unbeeinträchtigten oralen Nahrungsaufnahme – immer unter dem Kriterium der Minimierung der Aspirationsgefahr

UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- › Diagnostik
- › Einzeltherapien
- › Gruppentherapien
- › Computertherapien für Patient*innen mit Aphasie
- › Angehörigenberatung
- › Vermittlung von Kontakten mit den Sozialpädagogen des BZO
- › Reha mit Schwerpunkt Sprache
(Spezielles Angebot für Menschen mit Aphasie im Rahmen der stationären Rehabilitation)
- › Sprachintensiv Therapieprogramm
(Hochintensives Selbstzahler-Angebot für Menschen mit Aphasie)
- › LSVT LOUD – spezielle Intensivtherapie für Patient*innen mit Parkinson zur Verbesserung / dem Erhalt des deutlichen, verständlichen und lauten Sprechens und eines lebendigen Gesichtsausdrucks
- › Therapie nach MODAK
- › Therapie nach PNF

Therapeutisches Angebot

LOGOPÄDIE**AUSSTATTUNG**

- > ITS-PC-Programm
- > Rehalngest
- > LSVT Companion
- > linguistisch und kommunikativ orientiertes Therapiematerial
- > alternative Kommunikationsmethoden
(appbasiert, bspw. LetMeTalk, Kommunikationscomputer)
- > Einsatz von LaxVox bei Stimmstörungen

**CAROLIN MÖHLIG**

Teamleitung Logopädie

Telefon 09 21 309-235

carolin.moehlig@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung

Telefon 09 21 309-121

Telefax 09 21 309-850

ilona.thomschke@mediclin.de

www.reha-zentrum-roter-huegel.de

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

PSYCHOLOGIE

In der Psychologie erwartet Sie ein vielfältiges Angebot zur Behandlung Ihrer Probleme und zur Verbesserung Ihres Gesundheitsverhaltens.

NEUROPSYCHOLOGIE

Funktionseinschränkungen innerhalb des zentralen Nervensystems können für den Patienten bzw. die Patientin eine Vielzahl von Einschränkungen in seinen bzw. ihren gewohnten Aktivitäten bedeuten. Die klinische Neuropsychologie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Behandlung der kognitiven Funktionen des Gehirns, die nach einer Hirnschädigung beeinträchtigt sein können.

Auf Basis neuroanatomischer Erkenntnisse, subjektiver Beschwerden der Patient*innen sowie Beobachtungen von Angehörigen und Behandler*innen, werden jene Funktionsbereiche untersucht, in denen Einschränkungen zu vermuten sind (z.B. Konzentration, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Handlungsplanung und visuell-räumliche Wahrnehmung). Durch eine wissenschaftlich fundierte Diagnostik mit modernsten Testverfahren, können Funktionsbeeinträchtigungen festgestellt und eine gezielte funktionsverbessernde Therapie durchgeführt werden.

Unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen, werden gegebenenfalls zusätzlich Strategien zur Kompensation der Beeinträchtigungen sowie unterstützende Anpassungen im Lebensalltag besprochen. Oberstes Ziel bleibt dabei immer die Verbesserung der Teilhabe und Partizipation der Patient*innen.

PRÄVENTION / GESUNDHEITSMANAGEMENT

Es gibt eine Vielzahl von Erkrankungen, die durch gesundheitsschädliches Fehlverhalten begünstigt werden oder die mit Veränderungen in der Lebensführung besser bewältigt werden können. Mit Hilfe von präventiven Angeboten lernen Sie die günstigen Verhaltensweisen kennen und wir unterstützen Sie dabei, Ihr Gesundheitsverhalten nachhaltig zu verbessern.

PSYCHOLOGIE

Da der Mensch in seiner Gesamtheit betrachtet wird, haben wir verschiedene Angebote, welche auf die psychischen Folgen Ihrer Erkrankung eingehen. Es kann Hilfestellung bei der Krankheitsbewältigung oder im Umgang mit Erkrankungsfolgen, wie Depression oder Ängsten, gegeben werden.

Psychische Probleme oder auf die Psyche wirkende Belastungsfaktoren werden oftmals auch als krankmachend erlebt und wir arbeiten mit Ihnen an der Linderung dieser Probleme und Ihrer psychischen Stabilisierung.

BEHANDLUNGSZIELE

- › Wiedererlangung und Erhalt der Selbstständigkeit
- › Wiedereingliederung ins berufliche und soziale Leben
- › Gezielte Verbesserung kognitiver Funktionen
- › Förderung der Störungswahrnehmung und des Verständnisses der im Alltag wahrgenommenen Einschränkungen
- › Unterstützung des Selbstmanagements durch den Aufbau von Verhaltensfertigkeiten und die Modifikation ungünstiger Umgebungsvariablen
- › Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung
- › Psychische Stabilisierung
- › Verbesserung des Gesundheitsverhaltens

Therapeutisches Angebot

PSYCHOLOGIE

**UTE REINSCHMIDT**

Ltd. Psychologin
Klinische Neuropsychologin GNP
Psychologische Psychotherapeutin
ute.reinschmidt@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
ilona.thomschke@mediclin.de
www.reha-zentrum-roter-huegel.de

**Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer
Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.**

PSYCHOLOGIE

LEISTUNGSANGEBOT

- › Neuropsychologische Diagnostik
- › Neuropsychologische Einzeltherapie bei einem festen Bezugstherapeuten bzw, einer Bezugstherapeutin
- › Computergestützte funktionelle Trainingstherapie
- › Sehtraining bei neurologisch bedingten Sehproblemen
- › Verbesserung kognitiver Fähigkeiten und Vermittlung von Merkstrategien in der Kleingruppe
- › Aktivierungsgruppe (für Patient*innen mit einer Demenzerkrankung)
- › Psychologische Sprechstunde
- › Beratung und Therapie im psychologischen Einzelgespräch
- › Psychologische Sprechstunde
- › Krankheitsspezifische Gesprächsgruppen, z.B. MS-Gesprächsgruppe, Parkinson-Gesprächsgruppe
- › Psychologische Schmerzbewältigung
- › Umgang mit Stressbelastungen im Stress-lass-nach-Seminar
- › Raucherentwöhnung
- › Unterstützung bei der nachhaltigen Gewichtsreduktion („Essen nach Maß“)
- › Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen)

BEWEGUNGS- UND SPORTTHERAPIE

In der Sporttherapie werden nichtmedikamentöse und aktive bewegungstherapeutische Maßnahmen mit geeigneten Mitteln des Sports durchgeführt. Sie folgt streng der ICF und ist sowohl epidemiologisch begründet als auch evidenzbasiert.

Durch die vom Facharzt oder Fachärztin indizierte und verordnete Bewegung werden gestörte körperliche, psychische und soziale Faktoren regeneriert, Sekundärschäden vorgebeugt und ein gesundheitlich orientiertes Verhalten gefördert.

Dabei kommen im Rahmen der Sporttherapie detaillierte Gruppentherapieprogramme sowie das medizinische Gerätetraining zur Anwendung. Differenziert und funktionsorientiert werden unter sportpädagogischen und sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten motivierende Therapien zur Verbesserung der individuellen Belastungsfähigkeit eingesetzt.

Ein Vorteil von funktionsorientierten Gruppentherapien besteht darin, die reelle Leistungsfähigkeit zu erkennen und über Motivation und Selbstbewusstsein eine langandauernde aktive Lebensführung zu entwickeln.

Durch eine Verbesserung der motorischen Fähigkeiten (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit & Schnelligkeit) und Fertigkeiten (Laufen, Springen, etc.) kann die Gesamtheit aller Steuerungs- und Funktionsprozesse, die der Haltung und Bewegung zugrunde liegen, positiv beeinflusst werden.

**BEWEGUNGS- UND
SPORTTHERAPIE****HAUPTTHERAPIEZIELE**

- › Verbesserung von Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit
- › Bindung an eine langfristige und regelmäßige körperliche Aktivität
- › Schaffung langfristiger Motivation zur Durchführung von Eigenübungsprogrammen
- › Stärkung der Sozialkompetenz
- › Verbesserung der Handlungskompetenz
- › Verbesserung der allgemeinen körperlichen Befindlichkeit

BEWEGUNGS- UND SPORTTHERAPIE**UNSER LEISTUNGSANGEBOT**

- › Medizinische Trainingstherapie (MTT) und Muskeltraining
- › Nordic Walking
- › Rückengerechtes Verhalten im Alltag
- › Aquajogging
- › Dehnungsgymnastik
- › Rückenschwimmen
- › Funktionelle Gymnastik für Knie, Hüfte, Schulter und Wirbelsäule
- › Gleichgewichtsschule
- › Terraintraining
- › Caspar-App Training
- › MBOR (medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation)
- › Ausdauertraining auf dem Fahrrad, Laufband und Crosstrainer
- › Rückenschule
- › Slingtraining (TRX)
- › Sportwissenschaftliche Einzelberatung
- › Faszientraining
- › Funktionelles Gehtraining
- › Wassergymnastik für Knie, Hüfte, Schulter, Wirbelsäule und Neurologie
- › Hockergymnastik
- › Therapeutisches Klettern
- › Entspannungstherapie

Therapeutisches Angebot

BEWEGUNGS- UND SPORTTHERAPIE**MARCEL ZETTNER**

Teamleitung Physio- und Sporttherapie

Telefon 09 21 309-141

marcel.zettner@mediclin.de

**ILONA THOMSCHKE**

Therapieleitung

Telefon 09 21 309-121

Telefax 09 21 309-850

ilona.thomschke@mediclin.de

www.reha-zentrum-roter-huegel.de

**Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer
Gesundheit arbeiten zu dürfen.
Für Fragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.**

**BEWEGUNGS- UND
SPORTTHERAPIE**

AUSSTATTUNG

Eine Umgebung, die zum Bewegen motiviert, ist Teil unserer Philosophie.

- > Gerätepark mit biofeedbackgesteuerten Trainingsgeräten der Firma GYM80
- > Großzügige Freifläche mit Kleingeräten
- > Freifläche mit 5 Touchscreenmodulen mit Übungsprogrammen
- > Gut ausgestattete Gruppenräume
- > Ergometerraum inkl. NUSTEP und Bewegungstrainer (Thera-Vital)
- > TRX-Raum mit 5 Slingtrainern
- > Kletterwand
- > Großes Schwimmbad
- > Separates Bewegungsbad
- > Freiflächen im Außenbereich
- > Gehparcour im Außenbereich
- > MBOR-Testraum
- > Kleingeräte (Faszienrollen, Sandbag, Hanteln, Langhantel, Therabänder, instabile Unterlagen uvm.)

Therapeutisches Angebot

ERNÄHRUNGSTHERAPIE

Im Rahmen der Ernährungstherapie werden den Patient*innen die Grundlagen einer gesunden Ernährung vorgestellt und Zusammenhänge mit ernährungsbedingten Krankheiten erklärt.

In Seminaren werden in Theorie und Praxis Wissen für eine sinnvolle und effektive Ernährungsumstellung vermittelt, in denen auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden.

ERNÄHRUNGSTHERAPIE**SCHULUNGSANGEBOTE**

- › Vortrag: „Gesunde Ernährung“
- › Essen nach Maß: „Unser Konzept für das effektive Abnehmen in der Gruppe“
- › Leben mit Diabetes Typ II: „Gesund Leben und Essen mit Diabetes“

VORTRÄGE UND SPEZIELLE BERATUNGEN

- › Ernährung bei Multipler Sklerose oder Rheuma
- › Ernährung bei Morbus Parkinson
- › Ernährung bei Fettstoffwechselstörungen wie zu hohe Cholesterin- und Triglyceridwerte: Arteriosklerose
- › Geruchsdiagnostik
- › Ernährung bei Osteoporose
- › Ernährung bei Bluthochdruck
- › Geschmacks- und Geruchstraining

**SABINE EIMER**

Teamleitung
Ernährungstherapie
Telefon 09 21 309-854
sabine.eimer@medicin.de

**Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen an Ihrer
Gesundheit arbeiten zu dürfen.**

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

LEHRKÜCHENVERANSTALTUNGEN „GESUND UND FETTARM KOCHEN“

- › Mediterran genießen (ohne Fisch)
- › Fisch gesund zubereitet
- › Gebrauch eines Woks in der gesunden Küche
- › Vegetarische und vollwertige Kost erleben

PFLEGEKONZEPT

Die rehabilitative Pflege arbeitet nach einem aktivierend-therapeutischen Konzept mit konsequentem, zielorientiertem Pflegeverhalten, angelehnt an das Pflegekonzept von Monika Krohwinkel.

Im Pflegeprozess spiegeln sich die Aktivitäten und existenziellen Erfahrungen des täglichen Lebens wider, an welchem sich die Pflegeanamnese und die zielorientierte Pflegeplanung orientiert.

Als primäre pflegerische Zielsetzung sehen wir dabei, den Patient*innen zu mehr Selbstständigkeit zu verhelfen, sie zu einem gesundheitsfördernden Verhalten anzuregen und mit ihnen zu besprechen, was sie selbst zu ihrer Gesunderhaltung beitragen können.

Die Pflegemitarbeiter*innen verstehen sich in erster Linie als Pflege-therapeut*innen, die im Sinne der gesamtheitlichen Pflege auf die positiven und negativen existenziellen Erfahrungen von pflegebedürftigen Personen eingehen.

Priorität im pflegerischen Gesamtkonzept hat die Wiedereingliederung des Patienten in sein gewohntes Umfeld.

UNSER KONZEPT UMFASST:

- › Arbeiten nach Pflegestandards
- › individuelle Pflegeplanung
- › Pflegedokumentation
- › aktivierende Pflege
- › Arbeiten nach dem Bobath-Konzept und Grundregeln der Kinästhetik
- › Motivation und psychosoziale Unterstützung
- › Einbezug der Angehörigen in die ganzheitliche Pflege
- › rechtzeitige Hilfsmittelversorgung und deren sachgerechte Anwendung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst
- › Teambesprechungen

Neben der individuellen aktivierenden Pflege erfährt der Patient bzw. die Patientin eine vom fachkundigen Pflegepersonal durchgeführte medizinische Behandlungspflege. Diese beinhaltet z.B. Wundbehandlung, Infusionstherapie und Versorgung von verschiedenen Kathetersystemen. Im medizinischen Notfall kann eine Intensivüberwachung gewährleistet werden.

Diese optimale Patientenversorgung wird durch fortlaufende Fort- und Weiterbildungsprozesse gewährleistet.

Es ist unsere oberste Prämisse, den Patienten bzw. die Patientin mit Freude, Zuversicht und Vertrauen in eine wieder gewonnene Unabhängigkeit zu entlassen.

PATIENTENSCHULUNGEN

Patientenschulung und Gesundheitstraining sind ein wesentlicher Bestandteil aller rehabilitativen Konzepte.

Ziel ist dabei die Stärkung der individuellen Gesundheitsressourcen und Gesundheitspotenziale und die Befähigung zu Selbstmanagement und Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit der eigenen Krankheit.

Den Patient*innen sollen Informationen über medizinische Grundlagen der behandelten Erkrankung vermittelt werden. Das ist die Basis für die Reflexion des eigenen Handelns und ein gesundheits- und krankheitsgerechtes Verhalten.

- › Partnerschaftliche Kommunikation zwischen Expert*innen und Patient*innen
- › Orientierung an Ressourcen, nicht an Defiziten
- › Regelmäßige Veranstaltungen
- › Seminare und Gesprächsgruppen
- › Praktisches Training
- › Therapeutisches Klima
- › Angehörigenberatung

VERANSTALTUNGEN IN DER KLINIK**VORTRÄGE ZU DEN THEMEN**

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| › Ernährung | › Rückenschule |
| › Hüft-/Knieprothesen (TEP) | › Arthrose |
| › Osteoporose | › Reha-Grundgedanken |
- › MS-Gesprächsgruppe für betroffene Patient*innen
 - › Parkinson-Gesprächsgruppe für betroffene Patient*innen

SOZIALDIENST

Ein ganzheitliches Konzept muss die sozialen Probleme der Patient*innen auch über deren Aufenthalt in der Klinik hinaus einbeziehen.

Dazu bieten wir verschiedene Beratungen und soziale Hilfestellungen an:

- › Sozialrechtliche Beratung (Rentenrecht, Schwerbehindertenrecht, Kranken- und Pflegeversicherung)
- › Beratung über ambulante Hilfen (Sozialstation, Selbsthilfegruppen etc.)
- › Beratung bzgl. stationärer Pflegeeinrichtungen Hilfsmittelplanung und Versorgung
- › Angehörigengespräche
- › Berufliche Rehabilitationsberatung

Die Patienten erhalten umfangreiche Unterstützung, Information und Beratung zu:

- › Stufenweiser Wiedereingliederung
- › Berufsfördernden Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Rehabilitations-Berater*innen der Rentenversicherung oder Berufshelfer*innen der Berufsgenossenschaft.

ERGÄNZENDE ANGEBOTE

- › Perlenkurs
- › Stadtrundgang
- › Besichtigung der Maisel-Brauerei
- › Dia-Abende, Musikalische Unterhaltungsabende, Zaubershow
- › Besichtigung des Botanischen Gartens
- › Besichtigung des Opernhauses, der Eremitage (saisonbedingt)

KOOPERATIONEN

Seit 1995 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel und dem Klinikum Bayreuth.

Darüber hinaus stehen die Ärztinnen und Ärzte des Reha-Zentrums in engem Kontakt mit den umliegenden Akutkrankenhäusern sowie den niedergelassenen Ärzt*innen.

**BERATUNGSZENTRUM OBERFRANKEN
FÜR MENSCHEN NACH ERWORBENER HIRNSCHÄDIGUNG E. V. (BZO)**

Ambulantes Beratungs- und Begegnungszentrum für Menschen nach erworbener Hirnschädigung und deren Angehörige für den Regierungsbezirk Oberfranken.

Im März 1999 wurde das Aphasiker-Zentrum Oberfranken e.V. mit Sitz in Bayreuth als ambulante Nachsorgeeinrichtung (Beratungs- und Begegnungszentrum) für Oberfranken im MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel geöffnet.

Im März 2016 änderte es seinen Namen in „Beratungszentrum Oberfranken für Menschen nach erworbener Hirnschädigung e. V. (BZO)“ und erweiterte sein Aufgabengebiet.

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BETREUUNG VOR ORT FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

- > Umfassendes Beratungsangebot
(Krankheitsbild, behördliche Angelegenheiten, Beruf. Wiedereingliederung etc.)
- > Vermittlung von Therapiemöglichkeiten
- > Verschiedenste Gruppenangebote, Seminare, Urlaube, Ausflüge
- > Tutorensystem
- > Hausbesuche
- > Unterstützung und Initiierung von Selbsthilfegruppen

TÄGLICHE BÜROZEITEN

10.00 – 12.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon 09 21 309-500, 309-501, 309-503 oder 309-527
Telefax 09 21 309-201
bayreuth@b-z-o.de
www.b-z-o.de

ANSPRECHPARTNERIN

Heike Frankenberger
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Leitung

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die ständige theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung unserer Patient*innen. Die Mitarbeitenden des MEDICLIN Reha-Zentrums Roter Hügel beteiligen sich regelmäßig an internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen.

Darüber hinaus wirken unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in überregionalen / nationalen Arbeitsgruppen und Leitlinienkommissionen der Fachgesellschaften mit.

Die leitenden Ärztinnen und Ärzte verfügen über Weiterbildungsermächtigungen in ihren Fachbereichen.

WEITERBILDUNGSERMÄCHTIGUNG

Die leitenden Ärzt*innen verfügen über Weiterbildungsermächtigungen für Assistenzärzt*innen in den Fachbereichen:

- > 1 Jahr Innere Medizin
- > 1 Jahr Neurologie
- > 1 Jahr Geriatrie
- > 1 Jahr Orthopädie
- > 1 Jahr Sozialmedizin

Die leitende Psychologin verfügt über eine volle Weiterbildungsermächtigung (3 Jahre) für klinische Neuropsychologie.

AUSBILDUNGSSTÄTTE FÜR MEDIZINISCHE BERUFE**WISSEN SICHERT CHANCEN**

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel ist Ausbildungsstätte für verschiedene medizinische Berufe und unterstützt fachkompetent Chancen und Perspektiven von jungen Nachwuchskräften.

DAZU ZÄHLEN > Physiotherapeut*innen > Ergotherapeut*innen

Ausbildungsberufe > Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement

QUALITÄTSSICHERUNG

Die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der medizinischen Leistungsqualität steht im Zentrum unseres medizinischen und betriebswirtschaftlichen Handelns.

Die Klinik ist seit April 2003 zertifiziert.

Im Mai 2024 wurde die Klinik erneut nach den Qualitätsgrundsätzen des IQMP-Kompakt erfolgreich rezertifiziert.

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel orientiert sich an den allgemeinen und indikations-spezifischen Richtlinien und Standards folgender Institutionen:

- › Verband der Rentenversicherungsträger
- › Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
- › Deutsche Gesellschaft für medizinische Rehabilitation
- › Richtlinien der medizinischen Fachgesellschaften
- › Bundesverband der Geriatrie

Das integrierte Qualitätsmanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und durch zahlreiche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen unterstützt.

INTERNE QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN

- › Weiterentwicklung des prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems
- › Weiterentwicklung der medizinisch-therapeutischen Konzepte
- › Externe und interne Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen
- › Interdisziplinäre Qualitätszirkelarbeit
- › Know-how-Transfer im Qualitätsmanagement durch ein interaktiv konzipiertes Intranet
- › Regelmäßige Teamkonferenzen
- › Beteiligung an der unternehmensweiten Patientenbefragung

EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNGSMASSNAHMEN

- › Zertifizierung nach den Qualitätsgrundsätzen des IQMP-Kompakt
- › Beteiligung am Qualitätssicherungs-Programm der Rentenversicherungsträger
- › Beteiligung an der Geriatrie in der Bayer-Datenbank (GiB-DAT)
- › Mitarbeit in medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Weiterbildungseinrichtungen
- › Beteiligung an Forschungsprojekten

STANDORT

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel liegt am Westrand der Universitäts- und Festspielstadt Bayreuth in Nordbayern in landschaftlich schöner Lage zwischen dem Fichtelgebirge – mit Skitourismus – und der romantischen Fränkischen Schweiz – mit ihrem einzigartigen Kletterparadies.

Das Reha-Zentrum liegt im Ortsteil Meyernberg, in freier Landschaft und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Klinikum Bayreuth, einem Krankenhaus der Maximalversorgung, mit dem eine enge Kooperation besteht.

ANREISE**MIT DEM AUTO**

Das MEDICLIN Reha-Zentrum Roter Hügel ist über die Bundesautobahnen A 9, A 70 sowie über die Bundesstraßen B 2, B 22, B 85, B 303 sehr gut zu erreichen.

Von Westen: Über die A 70, Abfahrt Neudrossenfeld / Kulmbach/Bayreuth West, dann auf der B 85 weiter Richtung Bayreuth

Von Norden: Autobahn A9, Abfahrt Bayreuth-Nord

Von Süden: Autobahn A9, Abfahrt Bayreuth-Süd

MIT DER BAHN

Der Bahnhof befindet sich in der Stadtmitte. Die Klinik selbst ist an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Bayreuth angebunden mit einer Haltestelle direkt vor der Klinik.

BUSVERBINDUNGEN

Linie 303: Haltestelle „Reha-Klinik“, direkt an der Klinik vor unserem Haupteingang

Linie 307: Haltestelle am Klinikum Bayreuth, Fußweg ca. 15 Minuten.

Linie 305: Haltestelle am Meyernberg, Fußweg ca. 10 Minuten.

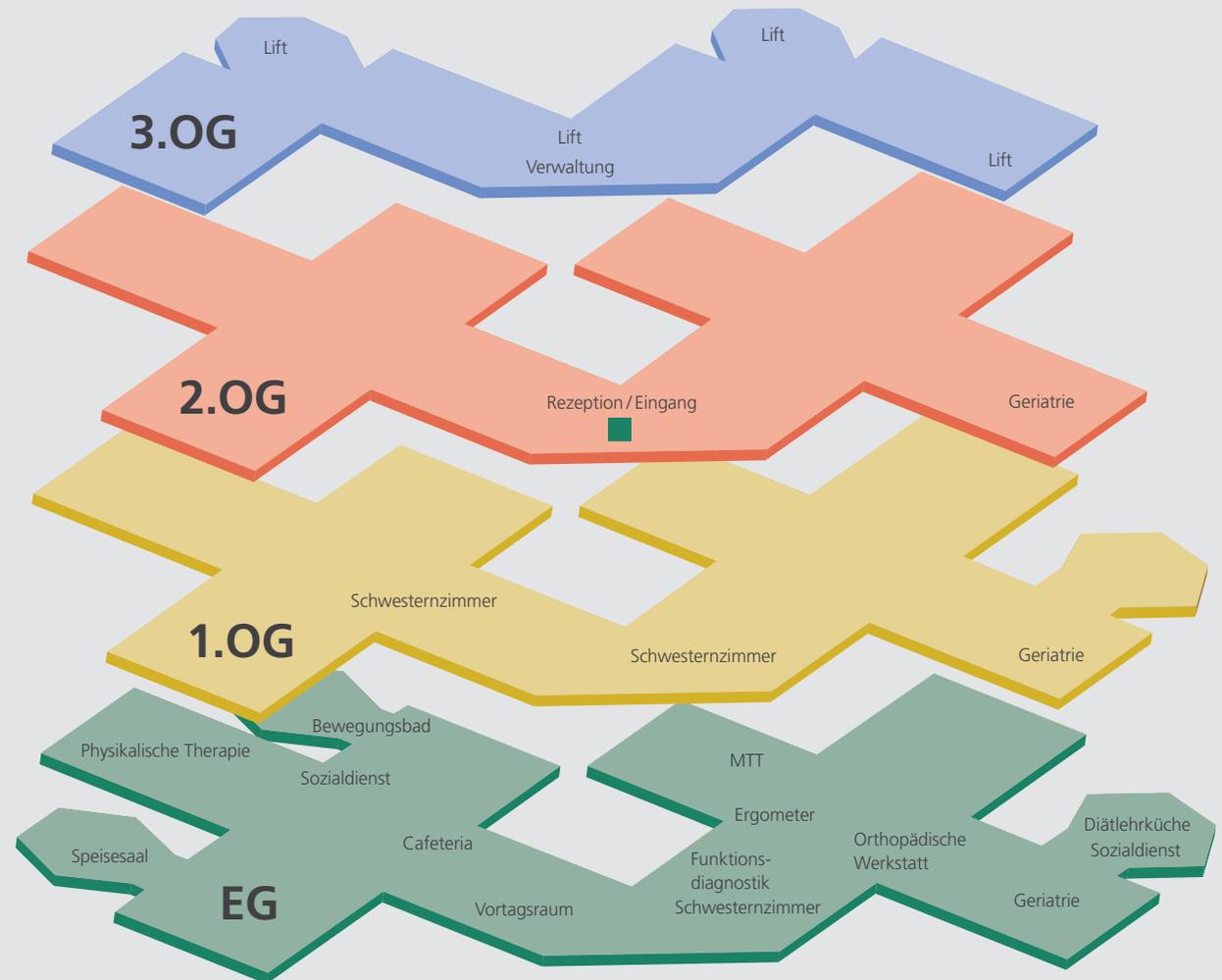
Gebäudeübersicht

RÄUMLICHE AUSSTATTUNG

Die Klinik beinhaltet vielfältige therapeutische und Freizeiteinrichtungen – Gehschule, Medizinische Trainingstherapie, Schwimmbad, Bewegungsbad, Bäderabteilung, Lehrküche sowie Fernsehraum, Aufenthaltsräume, Cafeteria, Tischtennis und andere.

Das Haus verfügt über 284 komfortabel eingerichtete Einzelzimmer mit Dusche, WC, Durchwahltelefon und TV. Außerdem halten wir drei Appartements mit getrenntem Wohn- und Schlafbereich vor.

Die Zimmer sind für Behinderte und Rollstuhlfahrer geeignet. Die Aufnahme von Begleitpersonen im Zimmer ist möglich.



Ansprechpartner

MEDICLIN
Reha-Zentrum Roter Hügel

Fachklinik für Neurologie
Fachklinik für Orthopädie
Fachklinik für Geriatrie

Jakob-Herz-Straße 1
95445 Bayreuth
www.reha-zentrum-roter-huegel.de

REZEPTION

Dagmar Frenzel
Telefon 09 21 309-0
Telefax 09 21 309-102
rezeption.RRH@mediclin.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Raoul Baumbach
Telefon 09 21 309-234
Telefax 09 21 309-689
raoul.baumbach@mediclin.de

SEKRETARIAT

Tanja Schneider
Telefon 09 21 309-234
Telefax 09 21 309-689
tanja.schneider@mediclin.de

CHEFARZT NEUROLOGIE

Dr. med. Burkhard Thomas
Telefon 09 21 309-301
Telefax 09 21 309-200
burkhard.thomas@mediclin.de

CHEFARZTSEKRETARIAT NEUROLOGIE

Nicole Gradtke
Telefon 09 21 309-301
Telefax 09 21 309-200
nicole.gradtke@mediclin.de

CHEFARZT ORTHOPÄDIE

Dr. med. Michael Angerer
Telefon 09 21 309-331
Telefax 09 21 309-100
michael.angerer@mediclin.de

CHEFARZTSEKRETARIAT ORTHOPÄDIE

Cornelia Eichmüller
Telefon 09 21 309-331
Telefax 09 21 309-100
cornelia.eichmueller@mediclin.de

CHEFARZT GERIATRIE

Dr. med. Florian Weber, MHBA
Telefon 09 21 309-891
Telefax 09 21 309-969
florian.weber@mediclin.de

CHEFARZTSEKRETARIAT GERIATRIE

Kerstin Hertel
Telefon 09 21 309-891
Telefax 09 21 309-969
kerstin.hertel@mediclin.de

PFLEGEDIENSTLEITUNG

Annett Dietmann
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
annett.dietmann@mediclin.de

THERAPIELEITUNG

Ilona Thomschke
Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850
ilona.thomschke@mediclin.de

PATIENTENAUFNAHME

Monika Waldmann
Telefon 09 21 309-703
Telefax 09 21 309-102
info.roter-huegel@mediclin.de

SEKRETARIAT PFLEGEDIENSTLEITUNG UND THERAPIELEITUNG

Sandra Strömsdörfer
sandra.stroemsdoerfer@mediclin.de Telefon 09 21 309-121
Telefax 09 21 309-850